



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geistliche Hauß-Bibliothec**

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der  
Lebendigen vnd Abgestorbenen

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Andere Nutzbarkeit. Seelen-Hülff bringt alles guts vnd Seegen.

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4**

## Die andere Nutzbarkeit.

Seelen-Hülff bringet alles Guts vnd  
Seegen.

Um andern hat man nicht minder den Seegen  
In zeitlicher Nothdurfft zuverhoffen / seitmal  
Gott der Herr solchen nicht nur einmal ver-  
sprochen / sonderlich da er gesagt: Der gneigt ist  
zur Barmherzigkeit / der wird gesegnet wer-  
den. Prov. 12. Welches in dem Werck selbst je-  
ner Römische Raths-Herr Erdicius mit Namen  
erfahren / dann als er zur Zeit der Hungers-Noth  
ein sehr grosse Anzahl der Armen gespeist / vnd hernach  
widerumb in ihr Vatterland hat führen las-  
sen / hat er nachfolgende Stimm vom Himmel ge-  
hört: Erdici / weil du mich in den Armeng-  
speist / so wird dir vnd deinen Saamen das  
Brod in Ewigkeit nicht mangeln. Wird  
mehr derohalben wird solche Verheissung zuverhoffen  
haben / der die Seelen mit dem geistlichen Brod  
gespeiset / vnd in das Himmelsche Vatterland  
durch sein Hülff geführt hat? Weil aber die Ereu-  
pel vil mehr als die Worte vermögen / wird sehr  
nütz seyn / wann deren etliche allhie kürzlich werden  
erzehlet werden.

Das erste erzelt Elias à S. Tereſia l. 3. c. 35. n. 9.  
also er sagt / er habe selbst einem Kauffman ken-  
net / welcher als er seine Wahren in vil Jahren mit  
verkauffen kundte / so bald er versprochen hat / einen  
guten theil derselben für Wessen zu Trost der Abge-  
storben

sterben anzuwenden/ wann sie ihme verhilfflich mit  
ihrer Fürbitte seyn werden/ in kurzer Zeit dieselbe  
alle mit grossem Gewinn verkaufft hat/ wiewol sie vil  
laufend Sulden werth waren.

So meldet auch an gemeldtem Orth eben diser  
Author/ daß die Ehrwürdige Mutter A n n a  
S Bartholomæo Carmeliter-Ordens von sich be-  
kennt/ das/ wann sie etwas von Gott erhalten wol-  
len/ sie ein gewisse Zahl der Messen/ der Busswer-  
cken oder Almosen zu Trost vnd Hülff der armen  
Seelen versprochen/ vnnnd durch dises Mittel nicht  
allen allerley wunderliche Gaaben vnnnd Gnaden/  
sonder auch offtermal ein glückseligen Aufgang der  
Beschäftten / die ganz verzweifelt waren/ erlange  
habe.

Von einem wird in dem Büchlein der Seelen-  
Hülff geschriben/ der fünfzig Jahr den Curß der  
Abgestorben gebettet/ vnnnd hierdurch nicht allein  
von vilfältigen Gefahren errettet/ sonder auch in  
allen Gütern häufig gesegnet worden/ vnd vnange-  
sehen oft für Gerichte berufft worden/ doch jeder-  
zeit ein glücklichen Aufgang erlangt/ vnd wider sein  
Gegens-Parthey obgesigt hat.

Von Herrn Christophoro Roas Erz-Bischoff  
zu Hualis wird von Hieronymo Gratiano erzelt/  
das/ als er zu Löben studierte/ vnnnd täglich ein ge-  
wisses Geld auff die Seel-Messen anwendete/ eins-  
mal aber auß Mangel des ankommenden Wechsels  
weder sein Kost bezahlen/ noch disie Darmherzigkeit  
fortsetze kundte/ er sich in die Kirchen verfügt/ vnd  
Gott den Herrn durch die Seelen vmb Hülff an-

gerufft; darauff vnversehens ein reisender Mann zu ihm getreten/ mit ihm von dem Vaterlande zu reden angefangen/ vnd/ nach dem er zu Gast gehalten worden/ ihm sovil Geld dargereicht/ sovil vonnöthen wäre/ biß der Wechsel ankommen. Bei aber diser Mann niemals hernach mehr gesehen worden/ vnd Christophoro in Anschauung desselben ein Schauder vnd Furcht zugeschlitten/ hat er bald erachtet/ es seye ein Seel des Fegfeurs gewesen.

So ist auch sehr denckwürdig/ was in den Jahr Brieffen der Gesellschaft J E S U des 1658. gelesen wird/ daß nemlich einer/ der mit großen Schulden beladen war/ auß Rath eines Priests des gemeldten Orths die Monatliche Communen für die Seelen auffgeopfert/ vnd gleich das erste Hülf erfahren hab/ sentemal/ da er auß der Kirchen gangen/ ihm zween Befreunde begegnet/ vnd vngelitten/ sovil Geld dargeschossen/ sovil zu begahlung seiner Schulden vornöthen wäre.

Noch denckwürdiger aber ist/ welches in den Jahr Brieffen 1650. erzelt wird/ daß nemlich/ als der Buchdrucker/ welcher das Büchlein von der Darmberzigkeit/ die man den Abgestorbenen erweisen soll/ von P. Jacobo Monfardo beschreiben/ gedruckt hat/ auß diesem Büchlein gelesen/ daß nicht kräftigers sey/ alles/ was man will/ von G D E zuerlangen/ als die Seelen-Hülf/ zur Zeit/ da er me sein Haußfrau tödtlich frantz lag/ versprochen/ vnder Exemplaria dises Büchleins den Gailtchen vmbsonst außtheilen/ vnd alsbald die Gesundheit seiner Frauen erlangt hab. Vnd als

erben dieses Mittel auch gebraucht/ da sein Sohn  
also tranck lage/ daß er 14. Tag lang von aller  
Speiß höchstes Abscheuen getragen/ hat der Sohn  
gleich nach diesem Gelübb lust zuessen gewonnen /  
den nächsten Tag auffgestanden/ vnd bald darauff  
die völlige Gesundheit erlangt. Daß also bißlich  
abermal mit dem andächtigen Poeten kan gesungen  
werden.

1.

Wer von Gott leicht erlangen wil/  
Des Leibs vnd Seelen Güter vil/  
Vnd keinen Abgang leyden.  
Der lieb vnd üß Barmherzigkeit/  
Der fleisse sich all Gspärigkeit/  
In Seelen-Hülff zumeyden.  
Mit was für Maß man hie außmest/  
Wider man wider dort einmest/  
Gebt/ so wird euch gegeben  
In allen beyden Leben.

2.

Vor allen doch Barmherzigkeit/  
Mit der man arme Seeln erfreut/  
Pfleget disen Frucht zubringen.  
Wer dise liebt vnd bständig übet/  
Wird bleiben allzeit vnbezübt/  
Als wird ihm wol gelingen.  
Da zeige sein Freygebigkeit/

Der

Der wil mit gleicher Frölichkeit/  
Erlangen Gottes Seegen.  
Vnd seiner Gnaden = Regen.

### Die dritte Nutzbarkeit.

Seelen-Hülff erlangt ein glückseligen  
Tode.

**A**lso hat der H. Hieronymus angedeutet/daß  
gesagt: Ich gedencke nicht/daß ich ge-  
lesen hab/ daß einer/ der sich in den  
Wercken der Lieb eimßig vnd beständig ge-  
übt hat/ eines bösen Todes gestorben sey.  
Seytemal er vil Fürsprecher hat/ vnd vn-  
möglich ist/ daß viler Gebets nicht erhört  
werde. Weil derothalben der Seelen Liebhaber/  
wie oben erwisen worden/ die höchste Lieb vnd Barm-  
herzigkeit erzeugen/ wer wolte fürchten/ daß sie ei-  
nes bösen Todes sterben werden? Wer wolte nicht  
billich verhoffen/ daß dise vor allen als weise Jung-  
frauen/ welche mit dem köstlichisten Oel der Barm-  
herzigkeit die Ampeln ihres Herzens angefüllt ha-  
ben/ zu der himmlischen Hochzeit werden eingelassen  
werden? Vnd dises ist nemlich/ was der alte Pro-  
phetias c. 4. seinen Sohn gelehrt/ da er gesagt: Laß  
deinem Vermögen sey Barmherzig. Dann  
Allmosen von Sünd vnd vom Tode erlöset  
get/ vnd wird die Seel nicht in die Finsternis  
gehen lassen. Ein sehr groß Vertrauen  
macht das Allmosen vor dem Allerhöchsten  
allen